



Regionaler Sozialdienst Erlach

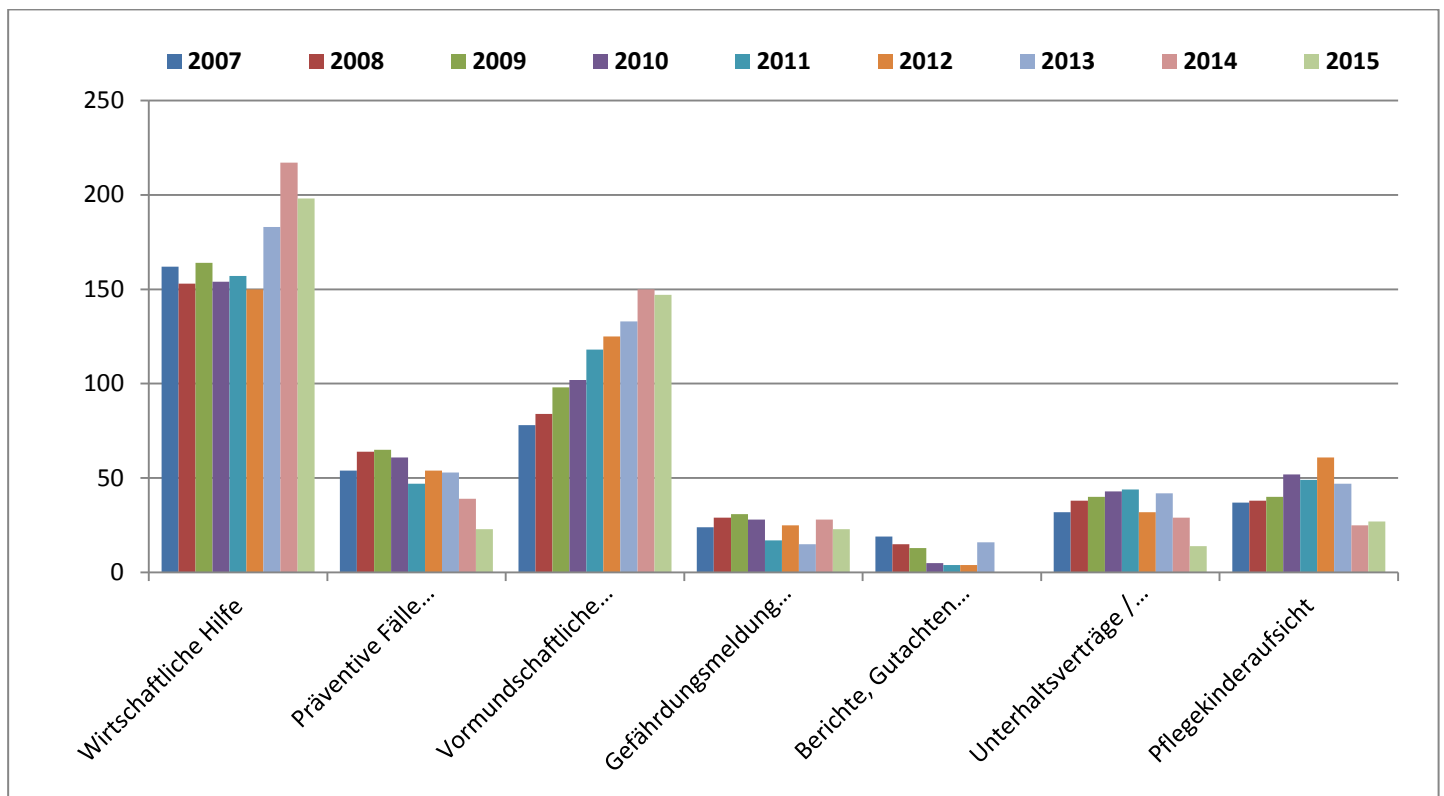
Geschäftsbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

1. Fallentwicklung	3
2. Wirtschaftliche Sozialhilfe	4
2.1 Sozialhilfeausgaben	4
2.2 Statistik	5
3. Kindes- und Erwachsenenschutz	5
3.1 Neue Behördenstruktur KESB	5
3.2 Mandatsführung durch private Mandatsträger (PriMa)	5
3.3 Von Sozialarbeitenden geführte Mandate(ProMa)	5
3.4 Abklärungsaufträge KESB (früher Gefährdungsmeldungen)	5
3.5 Unterhaltsverträge / gemeinsame elterliche Sorge / Vaterschaftsabklärungen	5
3.6 Pflegekinderaufsicht	5
4. Zuschuss nach Dekret	5
5. Präventive Beratungen	5
6. Alimentenwesen	6
7. Institutionelle Sozialarbeit	6
7.1 Kindertagesstätten / Tageselternverein	6
7.2 Schulsozialarbeit	6
8. Finanzen	7
8.1 Aufwand pro Gemeinde	7
8.2 Jahresrechnung 2015	8
9. Organisation	9
9.1 Personelles	9
9.2 Ausbildungsplätze	10
9.3 Regionale Sozialkommission	10
10. Aktuelle Situation	10

1. Fallentwicklung

Fallbelastung 2006 - 2015

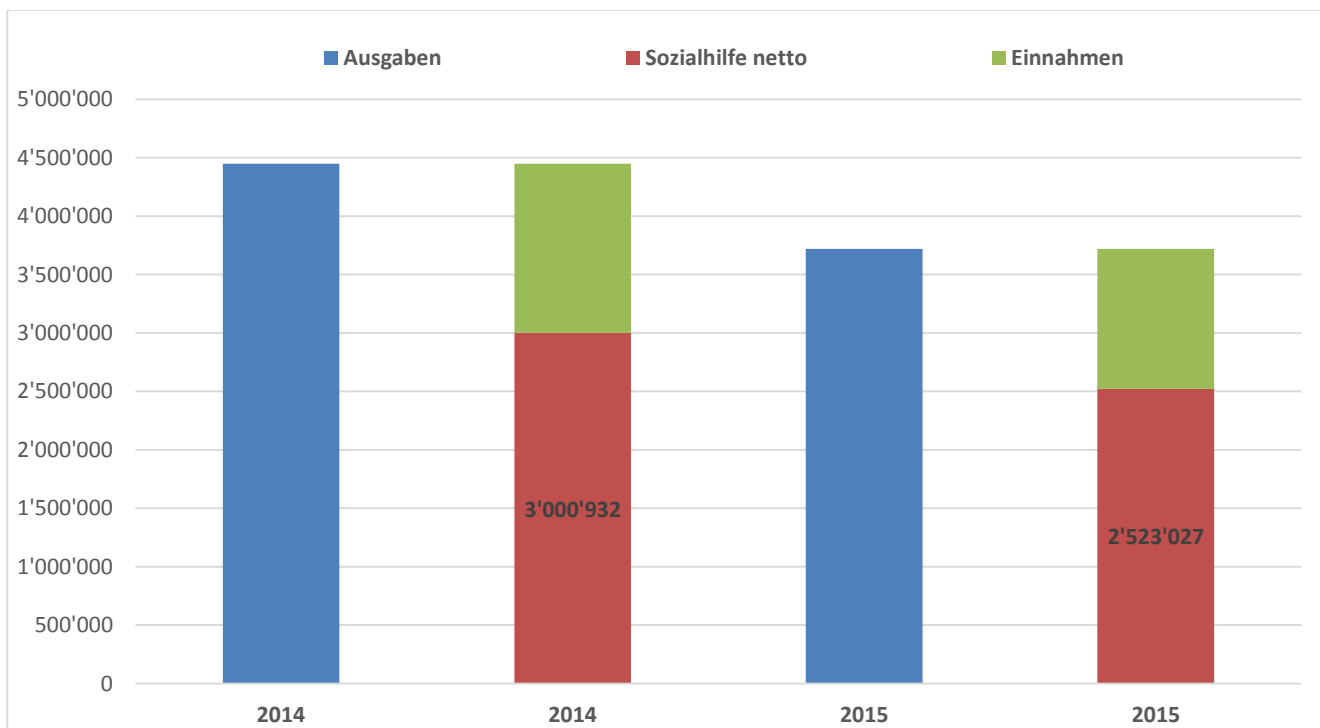


	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Wirtschaftliche Hilfe	162	153	164	154	157	150	183	217	198
Präventive Fälle (Aufwand mehr als 3 Stunden) inkl. abgelehnte Fälle	54	64	65	61	47	54	53	39	23
Vormundschaftliche Mandate (RSD-geführt)	78	84	98	102	118	125	133	150	147
Gefährdungsmeldungen inkl. Berichte, Gutachten für Dritte	24	29	31	28	17	25	15	28	23
Berichte, Gutachten für Dritte	19	15	13	5	4	4	16	0	0
Unterhaltsverträge/gem. elterliche Sorge	32	38	40	43	44	32	42	29	14
Pflegekinderaufsicht	37	38	40	52	49	61	47	25	27
Total	406	421	451	445	436	451	489	488	432

- **Wirtschaftliche Hilfe:** Insgesamt wurden 198 Fälle aktiv bearbeitet, das sind 19 weniger als im Vorjahr. Hier ist ein klarer Rückgang zu erkennen oder anders gesagt, das Jahr 2014 verzeichnete einen ausserordentlichen Anstieg. In Relation zum Jahr 2013 sprechen wir von einem Anstieg von 15 Fällen, was u.a. auf die kürzeren Ansprüche bei der Arbeitslosenversicherung und die restriktivere Handhabung bei der Invalidenversicherung zurückzuführen ist.
- **Präventive Beratungen:** Es wurden lediglich 23 präventive Beratungen durchgeführt bzw. gezählt. Dabei handelt es sich um Interventionen, bei welchen weder wirtschaftliche Hilfe fliesst, noch ein Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde vorliegt. Neu werden hier „Fälle freiwilliger Kinderschutz“ angeboten, im Jahr 2015 meldeten sich dafür lediglich 2 Familien.
- **Mandate im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz:** bei erwachsenen Personen gibt es seit 01.01.2013 vier Arten von Beistandschaften. Die Vormundschaft gibt es ausschliesslich noch für Kinder. Von sog. Professionellen Mandatsträger (ProMa's) wurden noch 147 Mandate geführt, also 3 weniger als im Vorjahr.
- **Gefährdungsmeldungen:** es wurden deren 23 und somit 5 weniger als im Vorjahr abgeklärt.
- **Unterhaltsverträge/gemeinsame elterliche Sorge:** gegenüber dem Vorjahr gibt es wiederum eine Abnahme von 15 Fällen. Es werden bedeutend weniger Unterhaltsverträge von nicht verheirateten Paaren gemacht, seit am 01.07.2014 das gesetzlich verankerte gemeinsame Sorgerecht eingeführt und die Erstellung eines Unterhaltsvertrages freiwillig geworden ist.
- **Die Pflegekinderaufsicht** befasste sich mit insgesamt 27 Pflegeverhältnissen. Dies sind 2 Situationen mehr als im Vorjahr.
- **Total bearbeitete Fälle:** die Gesamtzahl der bearbeiteten Fälle nahm mit 432 Fällen um 56 Fälle ab.

2. Wirtschaftliche Sozialhilfe

2.1 Sozialhilfeausgaben



- **Nettoausgaben** Fr. 2'523'027.42
- Die Netto-Sozialhilfekosten sind im Vergleich zum Vorjahr um CHF 477'904.59 von CHF 3'000'932.01 auf Fr. 2'523'027.42 gesunken.

2.2 Statistik

Die differenzierten Zahlen 2015 zu den Abschlussgründen, Neueröffnungen, Alter und Herkunft der unterstützten Personen, Sozialhilfequote werden flächendeckend in der Sozialhilfestatistik vom Bundesamt für Statistik im Herbst 2016 veröffentlicht. Zu gegebener Zeit erhalten die Gemeinden diese Zahlen.

3. Kindes- und Erwachsenenschutz

3.1 Neue Behördenstruktur KESB

Die Zusammenarbeit mit der KESB Seeland war auch im Jahr 2015 intensiv. Es fanden sowohl institutionalisierte Austauschtreffen mit den Stellenleitenden sowie bilaterale Sitzung zur Klärung der Zusammenarbeit statt.

3.2 Mandatsführung durch private Mandatsträger (PriMa)

96 Beistandschaften wurden im Jahr 2015 durch private Mandatstragende geführt. Die Anzahl hat gegenüber dem Vorjahr (2014: 86) um 10 zugenommen. Dies trotz der Tatsache, dass die zu führenden Mandate immer komplexer werden und zunehmend Fachpersonen erfordern. Insbesondere im Bereich Kinderschutz werden ausschliesslich Professionelle Mandatsträger (ProMa) eingesetzt.

Die PriMa-Fachstelle entwickelt sich zu einer wichtigen Verbindung zwischen KESB und den privaten Mandatstragenden.

Der Regionale Sozialdienst sucht laufend private Mandatsträger (PriMa's) und ist froh, wenn Personen, die sich für die Führung eines Mandates interessieren, der PriMa-Fachstelle gemeldet werden.

3.3 Von Sozialarbeitenden geführte Mandate (ProMa)

147 Mandate wurden durch Sozialarbeitende geführt; dies sind 3 weniger als im Vorjahr. Ziel des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzgesetzes ist es auch, die behördlichen Massnahmen zu reduzieren und die Unterstützung im eigenen System zu stärken. So sieht das neue Gesetz z.B. einen Vorsorgeauftrag vor, welcher „in gesunden und urteilsfähigen Zeiten“ jemand fürs spätere Handeln bevollmächtigt.

3.4 Abklärungsaufträge KESB (früher Gefährdungsmeldungen)

Die sog. Gefährdungsmeldungen sind mittels Formular aber auch telefonisch direkt an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde zu richten. Es entsteht dann i.d.R. ein Abklärungsauftrag an den Regionalen Sozialdienst. In diesem Bereich sind 3 Meldungen weniger erfolgt als im Vorjahr.

3.5 Unterhaltsverträge / gemeinsame elterliche Sorge / Vaterschaftsabklärungen

Unterhaltsverträge/gemeinsame elterliche Sorge: gegenüber dem Vorjahr haben wir hier eine Abnahme von 15 Fällen. Per 01.07.2014 wurde das gemeinsame Sorgerecht gesetzlich verankert. Dieses kann auch beim Zivilstandsamt erklärt werden. Auch ist die Erarbeitung eines Unterhaltsvertrages seither freiwillig.

3.6 Pflegekinderaufsicht

Seit 01.01.2013 übt die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Aufsicht in sämtlichen Bereichen der Pflegekinderaufsicht aus. Es wurden 25 Pflegekinder-Aufsichten registriert. Die übrigen Tagespflegeplätze sind dem Tageselternverein der Region Erlach angeschlossen und werden vorwiegend direkt durch ihn betreut.

4. Zuschuss nach Dekret

2015 erfolgten keine Zuschüsse nach Dekret. Die Abschaffung des Gesetzes erfolgte per 01.01.2016.

5. Präventive Beratungen

In insgesamt 23 Situationen wurden auf freiwilliger Basis präventive Beratung angeboten. Dabei handelt es sich um Hilfestellungen bei finanziellen Fragen, Beziehungsproblemen, Trennungen, usw. Die betroffenen Personen werden oft mit anderen Hilfsangeboten vernetzt.

6. Alimentenwesen

Das Alimenteninkasso der Frauenzentrale BE hat 2015 im Auftrag des Regionalen Sozialdienstes Erlach in rund 1'154.5 Stunden 160 Dossiers bearbeitet.

2015 wurden für 59 Klientinnen/Klienten CHF 439'282.00 Kinderalimente bevorschusst. Rund CHF 186'919.00 Kinderalimente wurden inkassiert. Damit ergibt sich eine Rücklaufquote von rund 43%.

Inkassohilfe für Kinderunterhalt wurde in 64 Fällen, für nahehelichen Unterhalt in 0 Fällen, bei aktiven Sozialhilfedossiers in 13 Fällen und bei abgeschlossenen Sozialhilfedossiers in 7 Fällen geleistet. Bei Forderungen von CHF 256'186.00 konnten CHF 260'675.00 einkassiert werden. Damit ergibt sich eine Rücklaufquote von 101.94%.

Gesamthaft ergibt sich somit für die Bevorschussung und die Inkassohilfe, die von der Frauenzentrale BE durchgeführt werden, eine Rücklaufquote von 73.5%.

Im Dezember 2015 hat die Inkassostelle dem Schreiben betreffend Indexierung, ein Informationsschreiben zu den Änderungen des Gesetzes über die Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen an die Klientinnen versendet. Zugleich wurden bei den Klientinnen aktuelle Unterlagen bezüglich Einkommen und Vermögen eingefordert, da die Höhe der maximalen monatlichen Bevorschussung jährlich neu berechnet werden muss.

Erstmals im Jahr 2014 und ebenso nun für das Jahr 2015 wurden zuhanden des Bundesamtes für Statistik die 2015 erhobenen Daten über die Bevorschussungsdossiers übermittelt. Ebenso erfolgte 2015 die Übermittlung der Statistik (Einteilung und Zählung der Dossiers) zuhanden des Kantons.

An den Schulungen, die im Kontext der Gesetzesänderungen (s. oben) im Kanton Bern erfolgten, haben alle Mitarbeiterinnen des Alimenteninkasso der Frauenzentrale BE teilgenommen.

Die Personalsituation hat sich wie folgt verändert: es sind neu Frau Annett Kubert und weiterhin Frau Kathrin Keller-Hubacher als Ansprechpersonen für das Alimentwesen zuständig.

7. Institutionelle Sozialarbeit

7.1 Kindertagesstätten / Tageselternverein

Der Sozialregion Erlach standen insgesamt 57 via ASIV subventionierte Betreuungsplätze in den Kitas Ins/Gampelen, Täuffelen, Müntschemier und Erlach, sowie 38'000 Betreuungsstunden vermittelt durch den Tageselternverein Region Erlach, zur Verfügung. Es waren somit 14 Plätze und 9'500 Stunden mehr als im Vorjahr, welche von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern auf Antrag der Regionalen Sozialkommission Erlach bewilligt worden sind.

7.2 Schulsozialarbeit

Im Auftrag der 15 Gemeinden der Sozialregion Erlach sowie den zusätzlich angeschlossenen Gemeinden Sutz-Lattrigen, Mörigen sowie Twann/Ligerz wurde das Pilotprojekt Schulsozialarbeit im Sommer 2014 gestartet. Die vier Schulsozialarbeitenden mit insgesamt 227 Stellenprozenten arbeiten in den 19 Gemeinden. Im Sommer 2015 wurde Peter Jäger zum operativen Leiter der Schulsozialarbeitenden befördert. Die Evaluation des 3-jährigen Pilotprojektes begann bereits im Herbst 2015.

8. Finanzen

8.1 Aufwand pro Gemeinde

Die Verrechnung der Aufwände erfolgt gemäss aktuellem Vertrag zu 50 % nach Einwohnerzahl und zu 50 % nach Stundenaufwand und gibt folgende Verteilung:

Abrechnung Kosten Reg. Sozialdienst Erlach 2015

Einwohner (zu 50 %)

Gemeinde	Mittlere Wohnbevölkerung 2013	Mittlere Wohnbevölkerung 2014	Durchschnitt	in %	Abrechnungssatz (50 %)
Brüttelen	597	578	588	3.92%	1.96%
Epsach	335	322	329	2.19%	1.09%
Erlach	1'355	1'348	1'352	9.01%	4.50%
Finsterhennen	518	530	524	3.49%	1.75%
Gals	738	762	750	5.00%	2.50%
Gampelen	814	830	822	5.48%	2.74%
Hagneck	403	406	405	2.70%	1.35%
Ins	3'322	3'379	3'351	22.33%	11.17%
Lüscherz	541	539	540	3.60%	1.80%
Müntschemier	1'348	1'350	1'349	8.99%	4.50%
Siselen	591	587	589	3.93%	1.96%
Täuffelen	2'649	2'675	2'662	17.74%	8.87%
Treiten	443	445	444	2.96%	1.48%
Tschugg	463	442	453	3.02%	1.51%
Vinelz	836	860	848	5.65%	2.83%
Total	14'953	15'053	15'003	100.00%	50.00%

Arbeitsstunden (zu 50 %)

Gemeinde	Arbeitsstunden	Anteil in %	Abrechnungssatz (50 %)
Brüttelen	188.67	3.69%	1.84%
Epsach	105.58	2.06%	1.03%
Erlach	785.45	15.35%	7.67%
Finsterhennen	145.12	2.84%	1.42%
Gals	353.67	6.91%	3.46%
Gampelen	120.08	2.35%	1.17%

Hagneck	185.08	3.62%	1.81%
Ins	1'320.62	25.81%	12.90%
Lüscherz	84.92	1.66%	0.83%
Müntschemier	277.00	5.41%	2.71%
Siselen	230.33	4.50%	2.25%
Täuffelen	766.10	14.97%	7.49%
Treiten	20.75	0.41%	0.20%
Tschugg	130.75	2.55%	1.28%
Vinelz	403.33	7.88%	3.94%
Total	5'117.45	100.00%	50.00%

Abrechnung nicht lastenausgleichsberechtigte Kosten	Fr. 305'222.89
--	-----------------------

Gemeinde	Anteil Einwohner	Anteil Arbeitsstunden	Total	Durchschnitt Einwohner	Kosten pro Einwohner
Brüttelen	1.96%	1.84%	11'602.55	588	19.75
Epsach	1.09%	1.03%	6'490.10	329	19.76
Erlach	4.50%	7.67%	37'171.05	1'352	27.50
Finsterhennen	1.75%	1.42%	9'657.90	524	18.43
Gals	2.50%	3.46%	18'176.10	750	24.23
Gampelen	2.74%	1.17%	11'942.45	822	14.53
Hagneck	1.35%	1.81%	9'634.00	405	23.82
Ins	11.17%	12.90%	73'464.75	3'351	21.93
Lüscherz	1.80%	0.83%	8'025.40	540	14.86
Müntschemier	4.50%	2.71%	21'982.75	1'349	16.30
Siselen	1.96%	2.25%	12'860.20	589	21.83
Täuffelen	8.87%	7.49%	49'924.50	2'662	18.75
Treiten	1.48%	0.20%	5'135.20	444	11.57
Tschugg	1.51%	1.28%	8'502.05	453	18.79
Vinelz	2.83%	3.94%	20'653.95	848	24.36
Total	50%	50%	305'222.95	15'003	20.34

8.2 Jahresrechnung 2015

Das Budget 2015 wurde gesamthaft um Fr. 112'518.96 unterschritten. Auf die nicht lastenausgleichsberechtigten Kosten von Fr. 295'569.04 wurden Fr. 9'653.85 aufgerechnet, was dem Bonus der wirtschaftlichen Sozialhilfe der Gemeinde Erlach aus dem Jahr 2014 entspricht. Es wurde im 2014 davon ausgegangen, dass der Bonus lediglich der Sitzgemeinde ausbezahlt wird und dieser somit den nicht lastenausgleichsberechtigten Kosten in Abzug zu bringen ist. Im Jahr 2015 musste jedoch festgestellt werden, dass der Bonus allen Gemeinden direkt ausbezahlt wurde. Aus diesem Grund wurde die im Jahr 2014 fälschlicherweise gewährte Gutschrift der Rechnung 2015 belastet.

Die wichtigsten Abweichungen zwischen Budget und Jahresrechnung werden wie folgt begründet:

- Die Einnahmen der privaten Mandatsträger wurden nicht budgetiert. Eingegangen sind jedoch Fr. 20'400.00.
- Für die Kindertagesstätten und Tagesschulen wurden zusätzliche Plätze und Stunden bewilligt. Die Selbstbehalte sind entsprechend gestiegen.
- Die Lohnkosten der Sozialarbeitenden sind tiefer als budgetiert ausgefallen. Auch mit der Aufrechnung der temporären Arbeitskräfte (Springer) wurde das Budget nicht vollumfänglich ausgeschöpft.
- Bestehende Ferien- und Überzeitsaldos konnten zu einem grossen Teil abgebaut oder ausbezahlt werden, weshalb Rückstellungen im Umfang von Fr. 56'910.00 aufgelöst werden konnten.
- Der Aus- und Weiterbildungsaufwand ist tiefer ausgefallen, obwohl eine Teamentwicklung mit einem externen Supervisor stattfand.
- Für die Alimenten-Bevorschussung und das –Inkasso wurde weniger aufgewendet. Im Gegenzug sind aber auch die Erträge tiefer ausgefallen.
- Neu konnten Lohnanteile des Alimenten-Inkassos in den Lastenausgleich eingegeben werden, was im Jahr 2015 zu einer Entlastung von Fr. 54'096.00 führte.
- Bei den lastenausgleichsberechtigten Kosten sind die Unterstützungen zurückgegangen. Auch die Fallzahlen sind leicht gesunken.

9. Organisation

9.1 Personelles

2015 war in personeller Hinsicht schwierig, was den erneuten Personalwechsel 2016 zur Folge hat.

Ende 2015 sah der Stellenetat wie folgt aus:

Leitung		
Brand Franziska	50 %	Leitung RSD inkl. institutionelle Sozialarbeit

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen		
Ackermann Caroline	80 %	Sozialhilfe, Mandatsführung
Forster Brigitte	70 %	Sozialhilfe, Mandatsführung, stv. Leitung
Pfister Corinne	80 %	Sozialhilfe, Mandatsführung
Schmid Bruno	90 %	Sozialhilfe, Mandatsführung
Tanner Susanne	25 %	Sozialhilfe, Mandatsführung
Zurbrügg Maya	85 %	Sozialhilfe, Mandatsführung

Sachbearbeitung		
Grüter Prisca	45 %	Buchhaltung, Mandatsbuchhaltungen
Hostettler Manuela	100 %	Mandatsbuchhaltungen, PriMa-Fachstelle, Lehrlingsausbildung, Mithilfe bei Telefon- und Schalterdienst, allg. Sekretariatsaufgaben
Müller Daniel	50 %	Krankenkassenwesen, Mithilfe bei Telefon- und Schalterdienst und Buchhaltungsarbeiten, allg. Sekretariatsaufgaben
Schmid Lucie	80 %	Telefon- und Schalterdienst, allg. Sekretariatsaufgaben

- Im Jahr 2015 wurde in der Administration Christine Fankhauser durch Lucie Schmid ersetzt. Ansonsten gabe es keine Zu- und Abgänge.
- Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion hat aufgrund der Fallzahlen 2015 folgende Stellenprozentage verfügt: Sozialarbeitende 488 %, Administration 260 %, Leitung 49 %. Besetzt waren Ende 2015 430 % Sozialarbeit, 275 % Administration und 50 % Leitung.

9.2 Ausbildungsplätze

- Fiona Boss absolvierte ihr 5. Ausbildungssemester ab August 2015 beim Regionalen Sozialdienst Erlach und hat ihre Lehre inzwischen erfolgreich abgeschlossen.
- Vera Rebmann konnte ab 01.03.2015 einen 6-monatigen Einsatz beim RSD im Rahmen ihrer Ausbildung zur Sozialarbeiterin realisieren und erhielt inzwischen den Bachelor.

9.3 Regionale Sozialkommission

Die 7 Mitglieder umfassende Regionale Sozialkommission hatte im Jahr 2015 5 Sitzungen und führte zwei Dossierkontrollen nach Sozialhilfegesetzgebung durch. Für die Ende 2015 ausscheidene Noemie Schneider hat per Christine Ballerstedt, Brüttelen Einsitz in die Kommission genommen. Gegen Ende Jahr hat sich die Regionale Sozialkommission damit auseinandergesetzt, dass sich eine Reorganisation der inzwischen 12-jährigen Strukturen aufdrängt. Diese wurde angegangen und anfangs 2016 von den Gemeinden gutgeheissen.

10. Aktuelle Situation

Aktuell leite ich den Regionalen Sozialdienst Erlach im Rahmen der beschränkten Stellenprozentagen. Ich danke den Gemeinden für die angenehme Zusammenarbeit. Die Stellenleitung wird im August 2016 öffentlich ausgeschrieben.

*Franziska Brand, Leiterin Regionaler Sozialdienst Erlach
03.08.2016*